Halle und Umgegend.

Halle, 30. Mai.

Hallescher Bürgerverein. Die Mitgliederversammlung des Hallescher Bürgervereins für Mai fand in der „Kaiser Wilhelms-Halle" statt und nahm einen anregenden Verlauf. Zunächst berichtete der Vorstand über die Tätigkeit der Vereinsleitung. Der Verein stehe jetzt nach außen und innen straff organisiert und fest gefügt da. Er habe fortgesetzt an Mitgliedern aus allen Gesellschaftsklassen und Berufsständen gewonnen, nehme tätig zu und sei nunmehr als eine Vertretung der Wähler sämtlicher drei Abteilungen anzusprechen. Der Verein hat bis heute vier große Versammlungen und außerdem vier Ausschußsitzungen abgehalten. In den Versammlungen hat der Verein Stellung genommen zu den Fragen von allgemeiner Bedeutung, wie der Straßenreinigung, Errichtung einer Winterbadeanstalt, Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte, Einführung der Wertzuwachssteuer usw. In den Ausschußsitzungen wurden zahlreiche Fragen von rein örtlicher Bedeutung besprochen. Auf Grund der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen und des Ausschusses hat der Vorstand eine große Anzahl von Eingaben an den Magistrat gerichtet, die Anregung zur Abstellung einer ganzen Reihe von Mängeln und Mißständen gegeben haben. Die Eingaben wurden — abweichend von dem bisher in Halle sonst üblichen Verfahren — dem Stadtverordnetenkollegium nicht auch überlandt, weil der Magistrat zur Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten berufen sei und das Stadtverordnetenkollegium erst dann in Frage komme, wenn der Magistrat glaubt, der Anregung des Vereins keine Folge geben zu sollen. Auch werde die sofortige Inanspruchnahme der Stadtverordnetenversammlung vielfach zwecklos, weil die Angelegenheit durch den Magistrat sofort direkt geregelt werde. Sodann sprach Herr Helmecke über die Wertzuwachssteuer: Die Frage der Besteuerung des unverdienten Wertzuwachses der städtischen Grundstücke spreche sich immer mehr Bahn. Der Wertzuwachs verlange schon allein seiner Natur nach dringend eine erste Stelle unter den Gegenständen gemeindlicher Besteuerung. Der Eigentümer des Bodens habe diesen Wertzuwachs regelmäßig nicht geschaffen; der Wertzuwachs sei nicht nur kein Verdienst des Eigentümers, sondern zum größten Teil ein Verdienst der Gemeinde durch die Schaffung kostspieliger Einrichtungen, neuer Verkehrswege, kurz ihre Entwickelung, also das Produkt der gemeinsamen Kulturarbeit der Gemeinde und sie habe auch einen Rechtsanspruch auf ihren Verdienst für ihren dringenden Bedarf sich wenigstens einen kleinen Teil zurückzunehmen. Der Boden sei nicht das Objekt der Wertzuwachssteuer, sondern der unverdiente Gewinn, der dem Eigentümer ohne sein Zutun durch die Allgemeinheit zuwachse. Die großen Gewinne fielen der Bodenspekulation zu, und am meisten würden natürlich diejenigen getroffen, die das, was sie für Wohnung aufwenden müßten, gar nicht oder nur sehr schwer als Unkosten ihres eigenen Erwerbs aufschlagen könnten. An einer Reihe von Beispielen wurde dann der Wertzuwachs bei dem Grundstück nachgewiesen. Nach den bisherigen Erfahrungen habe die praktische Durchführung der Besteuerung des Wertzuwachses keinerlei Schwierigkeiten geboten. Sie sei in den Vorgang des Eigentumswechsels zweckdienlich anzuknüpfen. Sodann wurden noch Angaben über solche Steuerordnungen verschiedener Städte gegeben, insbesondere über die Höhe, Veranlagung usw. Eine Umgehung der Steuer sei nicht möglich. Schließlich wurde darauf hingewiesen, daß alle Wertsteigerungen an Grundstücken ein doppeltes Gesicht haben. Auf der einen Seite die Natur eines mühelosen Gewinnes, das bedeute den gerechten Grund der Besteuerung. Diese Gewinne seien andererseits Tributleistungen der arbeitenden Klassen im weitesten Sinne an die Grundeigentümer. Was an Mehrwert, an höherem Preise für den Boden gezahlt werde, müsse aufgebracht werden durch vermehrte Arbeit anderer oder durch Einschränkung des notwendigen Lebensbedarfes. In der Wertzuwachssteuer stecke also ein gut Stück sozialer Frage. An diese Ausführungen schloß sich eine lebhafte Aussprache, in der die unsoliden Machenschaften des ungesunden Bodenspekulantentums und des damit eng verknüpften Bauschwindels scharf gekennzeichnet wurden. Zur größten Vorsicht seien die Bauhandwerker und namentlich die kleinen Kapitalisten, die des Zinses wegen ihr Geld auf 2. Hypotheken ausleihen, gemahnt. Die Grundstücke seien häufig über den wirklichen Wert hinaus belastet, weil die von den Bauunternehmern benutzte Wertzahl viel zu hohe Werte ergäbe. So sei z. B. ein Grundstück, dessen Taxwert ca. 100,000 M. betrug, für 73,000 M. verkauft worden. Von Interesse war eine Mitteilung, daß die benachbarte Dorfgemeinde Büschdorf die Wertzuwachssteuer bereits eingeführt habe. Am Schlusse der Debatte wies der Vereinsvorsitzende hin, daß der Stadt in naher Zukunft bedeutende Ausgaben bevorständen. Dieser Umstand allein zwinge schon zur Eröffnung neuer Einnahmequellen, zur Einführung der Wertzuwachssteuer, zu Besteuerungsarten, die dem allgemeinen Gerechtigkeitsempfinden entsprächen. Hierauf folgte eine Aussprache über eine Reihe von Mängeln und Mißständen örtlicher Natur. U. a.: An der Wegestrecke von der Saalschloßbrauerei über die Wiesen bis zur Moritzburg treffe man erst auf der Bürselwiese eine Bedürfnisanstalt. Die Errichtung einer weiteren solchen Anstalt an geeigneter Stelle sei nötig. Auf den schlechten Zustand der Bedürfnisanstalt an dem Schnittpunkt der Königs- und Lindenstraße wurde hingewiesen. Als dringend erforderlich wurde der Erlaß einer Polizeiverordnung bezeichnet, nach der Radfahrer während des Baues der Elisabethbrücke, die jetzt nur in der Breite von 3—3½ m für Fuhrwerk und Fußgänger benutzbar sei, im Interesse der Sicherheit des Verkehres vor der Brücke absitzen müßten. Die Beleuchtung des Franckeplatzes sei kümmerlich. Es sei zu verwundern, daß bei dem lebhaften Verkehre an diesem Kreuzungspunkte der elektrischen Bahn noch nicht mehr Unglücksfälle vorgekommen seien, wenn man sehe, mit welch rasender Geschwindigkeit die „Elektrischen" häufig angefahren kämen. Auf Anregung der Versammlung bedeutete einer der anwesenden Stadtverordneten, daß die Neuverpachtung des Stadttheaters nicht im Wege des öffentlichen Wettbewerbs erfolgt sei. Es sei aber nichts zu machen gewesen. Er habe die Ueberzeugung gehabt, daß die Verpachtung des Theaters an Herrn Richards so gut wie beschlossen gewesen sei, als das Stadtverordnetenkollegium mit dieser Angelegenheit endgültig befaßt wurde. Auch die Frage der Bildung einer Baudeputation wurde gestreift. Die der neuen Bürgerpartei angehörenden Stadtverordneten waren der Meinung, daß man der Einrichtung nur bedingungsweise zustimmen könne, so sehr sie sonst sachlich zu begrüßen sei. Es müsse gleichzeitig eine Aenderung in der Zusammensetzung der wichtigeren Kommissionen und Deputationen eintreten, damit alle Gruppen darin vertreten seien. Zum Schlusse wurde vom Vorstand bekannt gemacht, daß die nächste Mitgliederversammlung Ende September stattfinde. Der Vereinsausschuß werde in der Zwischenzeit weiter allmonatlich tagen.

Der Hallesche Verschönerungsverein hielt gestern abend im „Evangelischen Vereinshause" die Generalversammlung ab. Dem vom Vorsitzenden Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil erstatteten Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen: Der Verein kann wieder auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken. So wurde Remedur geschaffen auf der Anlage hinter dem Cröllwitzer Kirchhof. Den Cröllwitzer Felsen, der Fleischgerschlucht und dem Genzemweg wurde wiederum alle Sorgfalt zugewandt; dieser ist um 1 Fuß erhöht. Wege sind hergestellt in der Fleischgerschlucht und nach dem Felsen, auf dem sich das Borkenhäuschen befindet. Die ganze Fläche ist terrassiert und bepflanzt. — Die Klausberge mit ihrem geringen Humus erfordern von jeher viel Arbeit. Heiße Sommer und die Salzsäuredünste der Cröllwitzer Papierfabrik lassen dortselbst wenig gedeihen. Und dafür zahlt der Verein noch einen, wenn auch geringen Pacht an den Eigentümer der Felsen, den Kgl. Fiskus. Die Anlagen an der Saalschloßbrauerei, am Landgestüt „Kreuz", in den beiden Baumschulen, am Weinberg und am Kirchberg sind gründlich gereinigt und ergänzt worden. Auf der Ziegelwiese mußte ein Damm aufgeschüttet werden, auf der „Rabeninsel" sind die Wege ausgebessert und neue Bänke aufgestellt worden. Die Hauptarbeit erfolgte auf dem Galgenberge. Die dortigen Anlagen haben sich erfreulicherweise entwickelt und gewähren den Besuchern große Annehmlichkeiten. Von dem vom Fiskus erworbenen Berge genießt man eine herrliche Aussicht nach dem Petersberg, in das untere Saaletal, nach dem Zoologischen Garten usw. Vordem hatte man eine große Wasserkalamität zu verzeichnen, da sich in dem oberen kleinen Steinbruch nichts hielt. Da kam die Natur dann zu Hilfe und heute ist der Teich stets mit Wasser gefüllt, das zum Besprengen der geschaffenen Anlagen verwendet wird und diese in heißen Sommern vor Verderben schützt. Das Vermögen des Vereins beziffert sich auf 54,375 M., es setzt sich zusammen aus Stiftungen, von deren Zinsen der Verein seine Ausgaben mit bestreitet. Außer den laufenden Beiträgen der etwa 1100 Mitglieder wurden 735 M. freiwillige Beiträge gezahlt. Die Stadt Halle gibt dem Verein eine Subvention von 1000 Mark. Die Einnahmen im Berichtsjahre betrugen 23,452,76 M., die Ausgaben 19,276,62 M. Der Etat für 1906/07 wurde auf 9563,64 M. festgesetzt. Zur Zeit ist man beschäftigt, für den Wirt der „Bergschenke", Herrn Richter, der alles tut, um sein Anwesen so anmutig wie möglich zu gestalten, einen neuen Aufsteg zu dem Felsen zu schaffen und sonst Wege anzulegen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil, Geh. Kommerzienrat Lehmann, Mentler Rosch, Kunst- und Handelsgärtner Spindler, Geheimrat Staude, Dr. med. C. Hertzberg und Stadtbaurat Lammers, wurden wieder gewählt. An Stelle des verstorbenen Geh. Baurat Brünecke wurde Herr Inweller Tittel neu in den Vorstand gewählt.

Die hiesige akademische Ortsgruppe des Evangelischen Bundes hielt Montag abend ihre verhältnismäßig gut besuchte Hauptversammlung ab. Der Verbandswart der akademischen Ortsgruppe, Herr cand. min. Uhlich-Leipzig, sprach über „die Stellung Roms zur Wissenschaft." Roms grundsätzliche Stellung zur Wissenschaft sei dadurch gekennzeichnet, daß zwischen natürlicher und übernatürlicher Erkenntnis, zwischen Wissen und Glauben unterschieden würde. Alles Wissen könne nur dann Anspruch auf Wahrheit machen, wenn es nicht im Widerspruche mit der höheren kirchlichen Wahrheit stehe, über die zu bestimmen dem Papste das Recht zustehe. Eigentliche Konflikte zwischen Glauben und Wissen gebe es nicht. Denn überall, wo ein Ergebnis wissenschaftlicher Forschung im Widerspruch mit der kirchlichen Lehre stehe, sei von vornherein klar, daß ein Fehler auf Seiten der menschlichen Vernunft vorliege. Rom verlange in solchem Falle bedingungslose Unterordnung der Vernunft unter den Glauben. Damit sei auch das Recht der Kritik, die Denkfreiheit ausgeschlossen, ein Grundsatz, der in päpstlichen Erlassen immer wieder zu finden sei. Eine Wissenschaft, die nur ihren Zwecken diene, die Selbstzweck sei, kenne Rom nicht. Diese Gebundenheit der Wissenschaft an die kirchliche Autorität verlange Rom durchweg; davon zeuge der index librorum vetitorum (der verbotenen Bücher), davon die Forderung römisch-konfessioneller Schulen nicht nur, sondern auch Hochschulen. Seinen eingehenden Ausführungen schloß der Redner die Mahnung an, mitzuarbeiten, damit diese römischen Grundsätze, die jeden geistigen Fortschritt hemmen müßten, nicht weiterhin Platz griffen. In längerer Diskussion wurde die Notwendigkeit einer Organisation Rom gegenüber anerkannt und als besondere Aufgabe der akademischen Ortsgruppen wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Weltanschauung, Wesen und Zielen des Ultramontanismus betont, der nur von dem überwunden werden könne, der ihn kenne.

Der Hallesche Schützenbund hielt vorgestern in Bauers Brauereiausschank seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, in welcher dem Vorstande Entlastung für die Jahresrechnung 1905/06 erteilt wurde. Nach ihrem jetzigen Stande ist das Vereinsvermögen seit Jahren stetig im Wachsen begriffen, so daß es möglich war, auf dem dem Bunde gehörigen Schießhause „Birkhahn" wesentliche Verbesserungen, namentlich durch Anlage einer Wasserleitung, vorzunehmen, das Grundstück selbst durch Ankauf der früheren Loest'schen Sandgrube bedeutend zu vergrößern und abzurunden und einen vollständigen Umbau der bisherigen Schießhalle zu bewirken. Durch den Umbau wird nicht nur eine praktische Vergrößerung der für jedermann zugänglichen Restaurationsräume, sondern auch für die Schützen eine selbst verwöhnten Ansprüchen zusagende Schießhalle und Schießstand geschaffen. Der Umbau wird in längstens zwei Wochen fertiggestellt sein; der Tag soll durch Veranstaltung eines größeren Preisschießens festlich begangen werden. Die im verflossenen Geschäftsjahre abgehaltenen Schießen waren reichlich durch Ehrengaben von Fremden und Mitgliedern des Bundes ausgestattet, für welche die Generalversammlung nochmals ihren Dank aussprach. Alter Tradition gemäß wird der Bund auch zu dem diesjährigen Deutschen Bundesschießen in München eine Ehrengabe im Werte von über 50 Mark als Preis spenden und durch eine größere Anzahl Mitglieder dort vertreten sein.

Dem Verbandstag des Fischereivereins der Provinz Sachsen, der am 7. Juli d. J. in Eilenburg abgehalten werden soll, wird voraussichtlich der Oberpräsident der Provinz, Staatsminister a. D. v. Bötticher, beiwohnen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Sitzung referierte Herr Dr. Lecke im Anschluß an die stattfindende Arbeit über Laubfärbung und Himmelslicht. Die der Kohlenstoffassimilation dienenden Organe der Landpflanzen und der grünen Gewächse leichter Gewässer führen im Chlorophyll zwei verschiedene Anteile, welche die Absorption und Ausnutzung der im diffusen Himmelslichte vorherrschenden Strahlengruppen vermitteln. Ferner ist das aus einem grünen und einem gelben Anteile zusammengesetzte Pigment nicht der direkten, sondern der bei ihrem Gange durch die Atmosphäre, durch diffuse Reflexion, in ihrer Zusammensetzung modifizierten Sonnenlichte angepaßt. In dem durch das trübe Medium der Atmosphäre gegangenen Lichte, wo die Strahlen stärker zerstreut werden, treten die roten bis gelben Strahlen in den Vordergrund, welche wieder im zerstreuten Lichte des Himmelsgewölbes den blauen und violetten gegenüber geschwächt sind. Die Ausnutzung der weniger brechbaren von rot bis gelb vermittelt der dazu komplementäre blaugrüne Anteil des Chlorophylls, die Ausnutzung der anderen Strahlengruppe von blau bis violett ist dem ihr komplementären orangenen Anteil übertragen. Das Absorptionsminimum im grün, welches in der Färbung der Assimilationsorgane zum Ausdruck kommt, läßt sich erklären aus dem Zurücktreten der grünen Strahlen am Himmel gegenüber den langwelligen Strahlen von rot bis gelb in dem durch die trübe Atmosphäre gegangenen Lichte, andrerseits gegenüber den kurzwelligeren von blau bis violett. Die Pflanze verzichtet auf die Ausnutzung von Strahlen, die ihr bei diffusem Lichte nur spärlich zukommen und ihr bei direkter Insolation durch zu starke Erwärmung der die Lichtabsorption vermittelnden Organe gefährlich werden könnten. In ähnlicher Weise ist der Verzicht der Pflanze auf die Absorption der dunkelen Wärmestrahlen bis in das sichtbare Rot hinein zu verstehen: bei direktem Sonnenlichte die Gefahr zu starker Erwärmung durch Strahlen, die andrerseits im diffusen Lichte zu stark in der Atmosphäre absorbiert werden, um der Pflanze noch zu nützen. Es besteht also ein Zusammenhang zwischen der den Pflanzen von der Sonne zugesandten, durch die Atmosphäre veränderten Strahlung und den optischen Eigenschaften der auf ihre Ausnutzung angewiesenen Blattfarbstoffe. Die Pflanze absorbiert diejenigen Strahlen, welche konstant im diffusen Tageslichte vorhanden sind und ihr am häufigsten zur Verfügung stehen. — Es sei nochmals auf den Vortrag des Herrn Zahnarzt Hirsch hingewiesen, der für die nächste Sitzung, Donnerstag, den 31. Mai, abends 8½ Uhr im „Stadt Hamburg" vorgesehen ist. Gäste sind willkommen.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. Halle, 29. Mai.

Der polnische Arbeiter Franz T. in Greppin hatte längere Zeit mit einer polnischen Arbeiterin sehr glücklich zusammengelebt. Als die zärtlich Geliebte ihm am 3. Juli v. J. trotz aller aufgewandten Doktor- und Apothekerkosten zu seiner großen Betrübnis starb, glaubte er ihr wenigstens noch den letzten Liebesdienst erweisen zu müssen, daß er sie auf dem Standesamt bei Ausfertigung der Sterbeurkunde als seine Ehefrau ausgab. Das Gericht erkannte an, daß der Fall nicht schlimm liege und verurteilte ihn daher nur zu einem Tage Gefängnis.

Der Betriebsführer R. auf Grube „Friedrich III." bei Holzweißig hatte schon seit längerer Zeit bemerkt, daß Eisenteile, teilweise noch in gebrauchsfähigem Zustande, in erheblicher Menge abhanden kamen. Da er den Schaden zu ersetzen hatte, gab er sich die größte Mühe, den Dieben auf die Spur zu kommen. Aber erst nach angestrengtesten Nachforschungen gelang es ihm mit Hilfe des Gendarmen, festzustellen, daß auf einer großen Lore, die der wegen Diebstahls und Hehlerei bereits vorbestrafte Althändler Paul W. in Holzweißig an eine Leipziger Firma geschickt hatte, sich auch Eisenteile aus dem Besitz der Grube im Werte von mindestens 300 Mk. befanden. Auf Anfragen bei W. gab dieser schließlich zu, von den Grubenarbeitern St. und S. mitunter Altesien gekauft zu haben, jedoch nicht viel. Die gleichen Geständnisse machten die beiden Arbeiter selbst. An den Eisendiebstählen auf der Grube scheinen außer St. und S. auch noch andere unermittelte Personen beteiligt gewesen zu sein. Das Gericht verurteilte den Althändler W. zu sechs Monaten Gefängnis, den wegen Diebstahls schon einmal vorbestraften Arbeiter Karl S. zu drei Monaten und den noch unbestraften Hermann St. zu sechs Wochen.

Ein schwieriger Fall, der schon dem Schöffengericht in Wettin zu schaffen gemacht hatte, beschäftigte heute in zweiter Instanz die hiesige Strafkammer. Am 2. Januar verlor eine Frau Sch. aus Wettin auf dem Rückwege von Mücheln, wo sie Ferkel hatte kaufen wollen, 31 Mark, die in Zeitungspapier eingewickelt waren. Zwei Schulmädchen fanden noch am Vormittag das Geld und brachten es ihrer Mutter, einer Frau B., die von dem Fund sofort Anzeige machte. Noch am Abend besserten Tages kam die wegen Diebstahls bereits einmal vorbestrafte Frau Auguste R. zu Frau B. und erzählte ihr, sie habe am frühen Morgen nach Halle fahren wollen, aber die Fahrt leider unterlassen müssen, da sie auf dem Bahnhofe entdeckte, daß sie ihre in Zeitungspapier eingewickelten 31 Mark verloren habe. Frau B. ließ sich, wie ihr auf dem Bürgermeisteramt vorgeschrieben worden war, die Geldstücke, aus denen die Fundsumme bestand, im einzelnen genau angeben. Da die Angaben der Frau R. bestens stimmten, trug Frau B. dann weiter kein Bedenken, ihr gegen Empfang von 2 M. als Finderlohn für die beiden Mädchen das Geld auszuhändigen. Am andern Tage meldete sich nun aber auch Frau Sch. Auf die Mitteilungen der Frau B. ging sie sofort zur Frau R. und bat sie um Herausgabe des Geldes. Frau R. erklärte aber mit aller Entschiedenheit, das sei ihr eigenes, von ihr selbst verloren gewesenes Geld; auch auf

Modell-Hüte zu teils über die Hälfte ermässigten Preisen.

Sport-Hüte. Garnierte Damen-Hüte. Kinder-Hüte.

Bänder. Schleier. Gürtel. Leinenkragen. Damenkrawatten.

Schneider & Haase, nur Gr. Steinstr. 83.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060530046/fragment/page=0001

Frau Sch.s Vorschlag einer Teilung der Fundhumme ließ sie sich nicht ein. Am 5. Januar fand dann ein Wettiner namens B., der zu den Eheleuten R. in sehr nahen Beziehungen stehen soll, nochmals die in Zeitungspapier gewickelte Summe von 31 M., in ganz den nämlichen Geldstücken wie die erste. Frau Sch. reklamierte eiligst diese Fundhumme und erhielt sie auch. Ein Schaden ist ihr also aus dieser eigentümlichen Doppelfundaffäre nicht entstanden. Zu Wettin verbreitete sich aber sehr bald der Verdacht, dieser zweite Fund sei nicht mit rechten Dingen zugegangen, sondern lediglich ein zwischen Frau R. und B. abgekartetes Spiel. Das Wettiner Schöffengericht erkannte diese Beschuldigung als durchaus berechtigt an, verurteilte Frau R. wegen Betruges zu einer Woche Gefängnis und nahm von einer Vereidigung B.s wegen dringenden Verdachts der Mittäterschaft Abstand. Gegen das Urteil des Wettiner Schöffengerichts hatten sowohl der Amtsanwalt wie Frau R. Berufung eingelegt. Die Strafkammer bestätigte jedoch das Schöffengerichtsurteil.

Paris, 28. Mai. Vor dem Kriegsgericht wurde gegen einen Zögling der militärisch geleiteten „Ecole Polytechnique" verhandelt. Laurent, dies ist der Name des Angeklagten, der einer angesehenen Pariser Familie entstammt, gestand ein, die Hilfskasse der Anstalt und die Schubladen der Kameraden mittels Nachschlüssels geöffnet und über 4000 Fr. entwendet zu haben. Er erklärte, Aussicht gehabt zu haben, eine junge Pariserin, die über ein Vermögen von einer halben Million verfügt, zu heiraten. Die Diebstähle habe er begangen, weil er durch sein Verhältnis zu großen Ausgaben genötigt war. Allerdings wäre es ihm leicht gewesen, durch eine ihm gewogene sehr reiche verheiratete Frau die Mittel zu erhalten, um vor der anderen den Kavalier zu spielen. Dies habe ihm aber widerstrebt, er habe daher vorgezogen zu stehlen. Laurent wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Orb. Unter den Mineralquellen Deutschlands nehmen in den letzten Jahren vorwiegend die an Kohlensäure reichen Sofsprudel oder Kochsalzquellen das ärztliche Interesse sowohl in theoretischer als in praktischer Hinsicht in Anspruch. Dem Solbade gehört schon seit Jahrhunderten das große Behandlungsgebiet der chronisch entzündlichen Erkrankungen, der Gicht, der rheumatischen Prozesse, insofern es die Resorption von Ausschwitzungen, Verdickungen, krankhaften Ablagerungen mächtig anregt, skrofulöse und rhachitische Prozesse umstimmt, ihren Charakter ändert. Als man jedoch in den letzten zwei Jahrzehnten aus exakten Beobachtungen erkannte, daß in den kohlensäurereichen Solsprudeln ein Heilmittel von außerordentlicher Wirksamkeit für Erkrankungen des lebenswichtigsten Organes, des Herzens und des Gefäßapparates gegeben sei, stieg die Wertschätzung dieser Quellen bei Aerzten und Laien außerordentlich. Diese Eigenschaft der Quellen, ihr Reichtum an Kohlensäure in Verbindung mit einer günstigen Kombination ihrer Salzbestandteile, haben auch dem Bade Orb in den letzten Jahren des Gepräge eines Herzheilbades gegeben, umsomehr, als die exclusive, belebende Wirkung seines Klimas, eine geeignete Höhenlage, welche die beste Gelegenheit zu Terrainkuren bietet, ihm zugute kommt.

Für diejenigen unserer Leser, welche in der gegenwärtigen Bäder- und Reiselezeit anderwärts Erholung suchen und dabei sich von den Vorkommnissen in der Heimat fortlaufend unterrichten wollen, bemerken wir, daß die „Saale-Zeitung" u. a. in den nachstehenden Bade- und Kurorten, meist im Kurhause, vielfach auch in Hotels, Kuranstalten und Sanatorien ausliegt:

Aachen.	Groß-Tabarz.	Salzungen, Thüringen	
Adelholzen, Bayern.	Grund, Harz.	Saßnitz an Rügen.	
Ahlbeck, Ostseebad.	Harzburg, Harz.	Sattelbüne, Amrum.	
Alexisbad, Harz.	Harzgerode, Harz.	Schandau, Elbe.	
Altenau, Harz.	Hasserode, Harz.	Schierke, Oberharz.	
Alt-Heide, Schlesien.	Heiligendamm, Ostseebd.	Schleusingen, Thüring.	
Andreasberg, Harz.	Helgoland.	Schmiedeberg b. Halle.	
Arnstadt, Thüringen.	Herrenalb, Württemberg (Schwarzwald)	Schmiedefeld i. Thür.	
Artern.	Jena.	Schneefenthal i. Thür.	
Anna, Thüringen.	Ilmenau, Thüringen.	Schreiberhau, Riesengb.	
Baden-Baden.	Inselbad b. Paderborn.	Schwarza, Thüringen.	
Ballenstedt, Harz.	Inselsberg.	Schweizermühle, Sachs.	
Bansin, Ostseebad.	Johannisbad, Oesterr.	Schwarzburg, Thüring.	
Berka a. Ilm.	Karlsbad.	Schwarzed, Thüringen.	
Bibra, Thüringen.	Kissingen.	Schönebeck a. Elbe.	
Binz an Rügen.	Klosterlausnitz, S.-A.	Bad Soden, Taunus.	
Blankenburg, Harz.	Kösen.	Sondershausen.	
Blankenburg, Thüring.	Köstritz, Thüringen.	Saoden a. Werra.	
Berg, Dievenow.	Köthen, Anhalt.	Steben b. Hof, Bayern.	
Berneck, Fichtelgebirge.	Kösnig, Anhalt.	Stolberg a. Harz.	
Böblingen, Württemberg.	Kreischa b. Dresden.	Stotternheim, Thür.	
Borkum, Nordseebad.	Krenzthal b. Rübeland.	Stützerbach, Thüringen.	
Braunlage, O.-Harz.	Bad Kreznach.	Suderode, Harz.	
Brotterode, Thüringen.	Landeck, Schlesien.	Silzhayn, Harz.	
Brückenau, Bayern.	Langensalza, Thüring.	Suhl, Thüringen.	
Brunshaupten, Ostseebad.	Bad Lauchstädt.	Sulza, Thüringen.	
	Lauterthal, Harz.	Swinemünde, Ostseebad	
Burgwenden.	Lauterberg, Harz.	Sylt.	
Büsum.	Leutenberg, Thüringen.	Tambach, Thür. Wald.	
Cabarz, Thüringen.	Liebenstein, Harz.	Tautenburg, Thüring.	
Camburg a. S.	Liebenwerda, Sachsen.	Teinach, Württemb.	
Colberg, Ostseebad.	Bad Lippspringe.	Schwarzwald.	
Colbergermünde.	Bad Lobenstein.	Tennstedt, Thüringen.	
Cranz, Ostseebad.	Luisenhall b. Erfurt.	Theresienbad, Bayern.	
Döse b. Cuxhaven.	Luisenthal, Thüringen.	Teplitz, Böhmen.	
Dornburg a. S.	Marienbad, Böhmen.	Thal, Thüringen.	
Dresden-Blasewitz	Misdroy, Ostseebad.	Thale, Harz.	
Driburg, Westfalen.	Muskau, O.-Lausitz.	Tölz, Oberbayern.	
Dürrenberg a. S.	Münster a. Stein.	Voigtsluft b. Clausthal	
Ebersdorf, R. j. L.	Bad Nauheim.	Waldheim.	
Eckwerden, Nordsee.	Bad Nenenahr.	Waldsburg, Thüring.	
Eisenhammer a. Mulde	Neustadt b. Hannover.	Waltershausen b. Erfurt	
Elend, Harz.	Netzkater, Holst.	Wangeroage, Nordseebad	
Elgersburg, Thüring.	Neustadt a. Orla.	Warmbrunn, Riesengeb.	
Elmen, Gr.-Salze,	Norderney, Nordseebad	Warnemünde.	
Bad Elster.	Oberhof, Thüringen.	Weida, Sachsen.	
Elbingerode, Harz.	Bad Oeynhausen.	Weißer Hirsch b. Dresd.	
Bad Ems.	Ornienbaum, Anhalt.	Wendefurth.	
Ernseerberg, Thüring.	Bad Orb.	Wernigerode, Harz.	
Finsterbergen, Thür.	Ost-Dievenow, Ostseebad.	West-Dievenow, Ostseebad.	
Flinsberg, Jiergebirge.	Osterode, Harz.	Westerland-Sylt.	
Frankenhausen, Kyffh.	Bad Pyrmont.	Wiesbaden.	
Friedrichroda, Thür.	Rastenberg, Thüringen.	Wildbad, Württembg.	
Friedrichsbrunn, Harz.	Reinerz, Schlesien.	Schwarzwald.	
Georgenthal, Thüring.	Roda, S.-A.	Wildemann, Harz.	
Gernrode, Harz.	Ronneburg, S.-A.	Bad Wildungen.	
Göhren auf Rügen.	Roßla, Harz.	Wilhelmshöhe b. Cassel.	
Görbersdorf, Preuß. Schlesien.	Rudolstadt, Thüringen	Wippra, Harz.	
Gotha.	Ruhla, Thüringen.	Wittdün, Amrum.	
Goslar, Harz.	Saalfeld, Thüringen.	Wittekind b. Halle S.	
Graal, Ostseebad.	Salzbrunn, Schlesien.	Wyk auf Föhr.	
Greiz.	Salzschlirf, Fulda.	Zingst, Ostseebad.	
Grüfenthal, Thüringen.	Gießen.	Zinnowitz, Ostseebad.	
Grüna, Sachsen.	Sachsa, Südharz.	Zoppot, Ostseebad.	

Vermischtes.

Hungerrevolten in Sardinien. Aus Sardinien liegen folgende Meldungen vor: Sonntag abend griff ein Volkshaufen in der Gemeinde Bonorva, Provinz Sassari, eine Käsefabrik an und bewarf dieselbe mit Steinen. Zwei Soldaten, die als Wache bei der Fabrik aufgestellt waren, wurden leicht verletzt. Von den Angreifern wurde einer durch einen Schuß eines Soldaten getötet. In der Gemeinde Villalalto in der Provinz Cagliari zog ein Haufe von 200 Mann gegen das Rathaus und bewarf dasselbe mit Steinen, auch wurden einige Revolverschüsse auf dazwischentretende Carabinieri abgegeben, die das Feuer erwiderten. Von den Carabinieri sind zwei verwundet, von den Angreifern zwei verwundet und einer getötet worden.

Eine Kirche aus Glas. Natürlich werden die Amerikaner auch diese neueste Errungenschaft der Technik zu verzeichnen haben. In Des Moines City in Iowa ist man jetzt dabei, diese erste Glaskirche zu errichten, und nach dem Entwurf zu urteilen, muß sie ein schönes Gebäude werden. Der Plan dazu stammt von einem ganz jungen Architekten, der, nachdem er so manches Gebäude gesehen hatte, dessen Front nur aus Glas bestand, auf die Idee kam, daß es möglich sein müßte, wenn die eine Wand aus Glas auf einem Stahlrahmen konstruiert wurde, auch die anderen drei Mauern in derselben Weise zu bauen. Und er führte seine Idee auch aus. Nachdem er in Des Moines viele Glashäuser errichtet hatte, so daß die Stadt bereits den Namen der „Glasstadt" erhalten hat, bekam er, wie „Good Words" berichten, jetzt auch den Auftrag zum Bau einer Kirche. Das Aeußere dieses merkwürdigen Gotteshauses wird einfach weiß sein, aber die innere Seite der Glasmauern soll schön mit ornamentalem Schmuck verziert werden. Mit dem Bau wird im Herbst begonnen werden. Den einen Vorzug haben die Glasgebäude jedenfalls, daß die Außenseite nicht schmutzig wird, weil Staub und Schmutz leicht zu entfernen sind. Zur Zeit wird in Des Moines ein großes zehnstöckiges Haus für die Sparkasse errichtet, dessen Front 50 m lang ist. Die Idee der Glashäuser hat in Des Moines schon zur Begründung mehrerer Glasfabriken geführt, so daß die Stadt bald der Mittelpunkt einer neuen Industrie sein wird. Das Glas wird aus dem gelbweißen Sand des Missouri gewonnen. Man spricht auch bereits von einem Rathaus aus Glas und von einem 26stöckigen Geschäftshaus ohne Fenster, dessen Mauern und Dächer die Fenster vertreten. Natürlich ist das zum Häuserbau verwandte Glas undurchsichtig. Durch eine besondere Behandlung bekommt es eine weiße, der Straße zugekehrte Oberfläche, aber es bleibt klar genug, so daß jedes Zimmer unabhängig von den Fenstern genügend Licht von draußen empfängt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Französische Finanznöte.

Paris, 30. Mai. Die Blätter melden über die Verhandlungen im gestrigen Ministerrat: Finanzminister Poincaré betonte, daß das Budget für 1907 infolge der von den einzelnen Ministerien aufgestellten Ausgabenetats einen Fehlbetrag von 230 Millionen Franken aufweisen werde. Dieser Fehlbetrag werde verursacht erstens durch die neuen Ausgaben von 40 Millionen Franken für das Marineministerium und 30 Millionen für das Kriegsministerium, zweitens durch die Summe von 70 Millionen, die zur Durchführung der verschiedenen Gesetze, insbesondere des Gesetzes betreffend die Arbeiterpensionen, erforderlich seien, und drittens durch die Mindereinnahmen des laufenden Budgetjahres, zu deren Deckung 90 Millionen nötig seien. Finanzminister Poincaré erhob gegen die Vermehrung der Kriegs- und Marineausgaben Vorbehalt und erklärte, daß er sich jedenfalls gegen die Aufstellung eines außerordentlichen Kriegs- und Marinebudgets aussprechen müsse. Da von den geplanten Einkommensteuergesetzen eine gründliche Verbesserung der Finanzlage nicht zu erwarten sei, regten mehrere Minister den Gedanken an, die bisherigen Steuern zu belassen und außerdem eine Einkommensteuer einzuführen, die wohl die erworbenen, nicht aber die ererbten Vermögen betreffen würde. Ferner wurde die Frage erörtert, ob nicht durch Einführung neuer Monopole, insbesondere eines Petroleumraffinerie-Monopols, die zur Deckung des Fehlbetrages erforderlichen Millionen beschafft werden könnten.

Das französische Bischofskonzil.

Paris, 30. Mai. Das „Journal" meldet, der Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, habe durch seinen aus Rom zurückgekehrten Coadjutor Amette ein versiegeltes Schreiben des Papstes erhalten, das den Vermerk trägt: Erst in der Vollversammlung der Bischöfe zu öffnen. Die Versammlung der Bischöfe wird heute vormittag 11 Uhr nach einer in der Kapelle des erzbischöflichen Palastes zelebrierten Messe eröffnet werden.

Die Königshochzeit in Spanien.

Madrid, 30. Mai. Der Empfang der zu der Vermählung des Königs eingetroffenen außerordentlichen Gesandtschaften verlief mit großer Feierlichkeit. Die prinzlichen Abgesandten wurden vom König und der Prinzessin Ena im Thronsaale des Schlosses gemäß dem alten Zeremoniell nach der Reihe ihres Eintreffens in mehreren Gruppen empfangen. Später empfing sie auch die Königin-Mutter. Eine große Menschenmenge wohnte der glänzenden Auffahrt im Schlosse bei. Im Ministerium des Aeußern fand später diplomatischer Empfang der sämtlichen außerordentlichen Gesandtschaften statt.

65 Personen ertrunken.

Riga, 30. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Ein mit 75 Passagieren und Ladung nach dem Badeorte Dubbeln bestimmter Dampfer ist hier gestern unmittelbar nach dem Ablegen von der Landungsbrücke gekentert. Wie man annimmt, infolge von Ueberladung. Es sind nur 10 Personen gerettet worden.

Die russischen Wirren.

Riga, 30. Mai. Die vom Kriegsgericht zum Tode verurteilten acht Revolutionäre wurden gestern früh in der Festung Dünamünde hingerichtet, da die Begnadigung angeblich verspätet eintraf.

Die chinesischen Seezölle.

Peking, 30. Mai. Nach dem „Tag" erklärte der Vizepräsident des auswärtigen Amtes Tang, der Repräsentant der besonders aufgeklärten Klasse der chinesischen Staatsmänner, seine und Tielings Ernennung zu General-Direktoren der Zölle sei im Gegensatz zu verschiedenen Deutungen eine ganz interne Angelegenheit. China könne nicht länger dulden, daß 1500 Europäer und 15,000 chinesische Beamte unter dem Befehl von Ausländern fänden, die, so vortrefflich sie auch sein mögen, immer der Kontrolle der chinesischen Regierung entzogen seien. Es handle sich nur um die Geltendmachung eines bestehenden Rechtes, das bis heute nur nicht ausgeübt worden sei, und es werde kein Wechsel beabsichtigt, weder im System noch im Verhältnis der fremden Beamten. Zu behaupten, das neue Arrangement vermindere die Sicherheiten der auswärtigen Gläubiger, sei lächerlich, da ja die Zolleinnahmen nach ihrem Eingang immer durch die chinesischen Behörden und nicht durch die auswärtigen Beamten kontrolliert worden seien. Deutschlands loyale Haltung in den letzten Jahren, seine Bereitwilligkeit, die Unterrichtsreform zu fördern, und der überaus glänzende Empfang der chinesischen Vertreter beim deutschen Kaiser habe einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Dem bevorstehenden Besuche von Reichstagsmitgliedern in China werde mit größter Befriedigung entgegengesehen. Im Vertrauen auf die Gerechtigkeit aller Völker und in der festen Zuversicht, daß die Missionare sich streng innerhalb der Grenzen ihres Missionswerkes halten werden, hoffe er, alle Schwierigkeiten bald zu überwinden, und sehe einer gesunden Entwicklung seines Landes sowie einer friedlichen Zukunft entgegen.

Berlin, 30. Mai. Diesen Herbst wird, wie schon gemeldet, der vierte Sohn des Kaisers, Prinz August Wilhelm, nach Bonn kommen, um dort seine akademischen Studien zu betreiben. Wie verlautet, wird ihn der Kaiser selbst der Universität zuführen.

Heidelberg, 30. Mai. Der „Pfälz. Bote" berichtet: Eine große Anzahl Personen, die in einem diesigen Hotel das Mittagessen einnahm, ist unter Vergiftungserscheinungen erkrankt und mußte in das Akademische Krankenhaus gebracht werden. Unter den Erkrankten befinden sich auch die russischen Fürsten Obolenski und Gagarin sowie etwa 12 Studenten. Auch das Hotelpersonal wurde in Mitleidenschaft gezogen. Eine Lebensgefahr besteht für die Erkrankten nicht; doch dürfte längere Zeit vergehen, bis sie das Krankenhaus verlassen können. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Eggenfelden (Bayern), 30. Mai. Gestern hat ein furchtbarer Orkan den Bezirk Eggenfelden heimgesucht. Namentlich die drei Gemeinden Rimbach, Reichenelbach und Seemannshausen wurden schwer betroffen. Die Straßen sind mit hundertjährigen entwurzelter Bäume bedeckt. Zahlreiche Bauernhöfe sind stark beschädigt. Dächer wurden abgedeckt und mehrere Ställe bis zur Erdboden gleich gemacht. Der Kuppelturm der Kirche zu Rimbach wurde aufs Feld geworfen. Drei Neubauten stürzten zusammen. Der Orkan dauerte fünf Minuten und wurde von Hagel und starken Regenschauern begleitet. Der Schaden ist enorm.

Wien, 30. Mai. Dem „Wiener Fremdenblatt" zufolge dürfte eine Verlängerung des bis zum 31. Mai mit Serbien vereinbarten Handelsprovisoriums seitens Oesterreich-Ungarns nicht bewilligt werden, da die Handelsvertragsverhandlungen bei der Haltung Serbiens in der Lieferungsfrage ins Stocken geraten seien. Es würde demnach die seit dem 19. März Serbien vorübergehend gewährte Meistbegünstigung fortfallen und vom 1. Juni an für Serbien der autonome Zolltarif zur Anwendung gelangen.

Pest, 30. Mai. Die Kossuthpartei, die bisher an der Delegation nicht teilgenommen hat, beschloß in ihrer gestrigen Konferenz, diesen starren Standpunkt aufzugeben und den Parteimitgliedern die Teilnahme anheimzustellen, worauf die Wahlen zur Delegation vorgenommen wurden.

London, 30. Mai. Der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey und der französische Botschafter Cambon unterzeichneten gestern eine Konvention, durch die die Abgrenzung der Besitzungen zwischen dem Niger und dem Tschadsee dergestalt geändert wird, daß einerseits Frankreich freie Wegverbindung zwischen dem Niger mit dem Tschadsee erhält, andererseits aber auch die gegenwärtige politische Einteilung der Eingeborenenstaaten und -Stämme berücksichtigt wird.

London, 30. Mai. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Kandsla im Zululand hat Oberst Macdonald mit einer starken Truppenabteilung die Rebellen am 29. d. M. morgens im Flußtal des Jufuri angegriffen und den Feind in den Wald gejagt. Die Engländer verloren einen Mann; der Feind hatte 40 Tote.

Meteorologische Station zu Halle.

	29. Mai 9 Uhr abends	30 Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	754,4	752,3
Thermometer Celsius . . .	17,9	16,4
Rel. Feuchtigkeit	74 %	73 %
Wind	NW 1	S 2

Maximum der Temperatur am 29. Mai: 24,0° C.
Minimum in der Nacht vom 29. zum 30. Mai: 13,0° C.
Niederschläge am 30. Mai 7 Uhr morgens: 0,0 mm.
Stromwasserwärme der Saale vom 30. Mai morgens: 17½° C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Export österreichischen Petroleums

hat, wie die Aktien-Gesellschaft für österreichische und ungarische Mineralölprodukte mitteilt, einen neuerlichen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Verkäufe für die Kampagne 1906/7 haben bereits jetzt eine wesentlich höhere Ziffer erreicht als im Vorjahre um die gleiche Zeit die Verkäufe pro 1905/6. Auch wenn man nicht nur die Verkäufe für künftige Lieferung, sondern die bereits erfolgten Ablieferungen in Erwägung zieht, so ergibt sich, daß die Einfuhrziffer von Österreich-Ungarn nach Deutschland in den Monaten Januar/Februar 1906 124 648 dz, im gleichen Zeitraum des laufenden Jahres jedoch 166 337 dz betrug. Schon das Jahr 1905 hatte einen ganz bedeutenden Aufschwung des österreichischen Petroleumexportes gebracht. Die Gesamteinfuhr österreichischen Petroleums nach Deutschland betrug nämlich: im Jahre 1902 168 377 dz, im Jahre 1903 356 515 dz, im Jahre 1904 428 098 dz, im Jahre 1905 508 920 dz. Die kürzlich in Kraft getretenen Tarifermäßigungen für österreichisches Petroleum dürften die diesjährige Steigerung des österreichischen Petroleumexports noch größer gestalten. — Von den deutschen Tochtergesellschaften der „A.-G. für österreichische und ungarische Mineralölprodukte" ist zu berichten, daß die Süddeutsche Petroleum-Gesellschaft m. b. H. (Mainz) ihren Wirkungskreis auf Bayern, Württemberg und Baden ausgedehnt und zu diesem Zwecke die Mannheimer Tankanlagen der „Olex" in eigene Regie übernommen hat. In den letzten Tagen ist außer der Gründung der Sächsischen Petroleum-Import-Gesellschaft m. b. H. die handelsgerichtliche Eintragung der „Ostdeutschen Petroleum-Import-Gesellschaft m. b. H." in Breslau erfolgt, deren Stammkapital 50 000 M. beträgt. Die genannte Gesellschaft hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen.

Konsolidierte Hallesche Pfännerschaft. Eine auf den 16. Juni nach Halle a. S. einberufene außerordentliche Gewerkenversammlung soll über die Annahme einer Offerte auf Erwerb eines Braunkohlenbergwerks nebst Brikettfabrik und anderen Anlagen sowie über die Aufbringung der im Fall der Annahme der Offerte erforderlichen Mittel Beschluß fassen.

Aktienmaschinenfabrik „Kyffhäuserhütte" vormals Paul Reuß in Artern. Die gestern nachmittag in Artern abgehaltene Generalversammlung genehmigte einstimmig die Regularien und setzte die Dividende dem Antrag der Verwaltung entsprechend auf 13 Proz. fest. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wieder- und die Herren Bankier Ludwig Lehmann, von Bankhause H. F. Lehmann in Halle, und Fabrikbesitzer Dr. Dorndorf in Gößnitz S.-A. neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Eine neue Reichsbanknebenstelle. Am 7. Juli d. J. wird in Zabrze eine von der Reichsbankstelle in Gleiwitz abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet werden.

Aktienstempelfälschungen. In neuerer Zeithaben die Fälle von Fälschungen des deutschen Aktienstempels sich vermehrt. Besonders hat sich herausgestellt, daß eine große Zahl von Aktien der Österreichischen Südbahn falsche deutsche Aktienstempel trage. Der Ursprungsort dieser Fälschungen soll Krakau sein.

Der Wert der Barlettalose. Die königlich italienische Kommission zur Hebung des kommunaler und provinzialen Kredits hat den Wert der Barlettalose auf je 36 Lire festgesetzt. Eine Gläubigerversammlung soll demnächst einberufen werden.

Stettin-Bredower Portlandzementfabrik. Die Generalversammlung beschloß die Ausgabe von 500000 M. neuer, ab 1. Januar 1907 dividendenberechtigter Aktien, die den Aktionären der Stettiner Gristower Zementfabrik ausgehändigt werden. Es wurde noch mitgeteilt, daß die Konjunktur sich weiter gehoben habe und daß die jüngsten Verkäufe zu höheren Preisen als bisher abgeschlossen worden seien.

Wagenlieferung für die preußischen Staatsbahnen. Vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten sind 9941 Güterwagen in Bestellung gegeben. Davon sind u a. bestimmt für den Eisenbahndirektionsbezirk Essen 1406, Altona 1214, Kassel 1178, Königsberg 1160, Breslau 922, Köln 570, Magdeburg 648, Bromberg 534, Hannover 540, Kattowitz 345.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060530046/fragment/page=0002

Zuckerfabrik Körbisdorf, Akt.-Ges. in Körbisdorf. In der heute in Halle abgehaltenen Generalversammlung waren 17 Aktionäre mit 1374 Stimmen vertreten. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Amtsrat Rusche-Halle, mit, daß der Leiter des landwirtschaftlichen Betriebes, Herr Möring, am 1. April d. J. in den Vorstand aufgenommen worden ist. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1905/6 wurden durch Zurufgenehmigt, Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die Dividende wurde auf 7½ (i. V. 9½) Proz. festgesetzt. 15 000 M. wurden dem Neubaukonto, 5000 M. dem Unterstützungsfonds überwiesen und 1117,48 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Das satzungsgemäß ausscheidende Aufsichtsratsmitglied (Kaufmann Paul Schröder-Leipzig wurde einstimmig durch Zuruf wiedergewählt. Wegen der Ausstellung für das neue Geschäftsjahr befragt, teilte die Verwaltung mit, infolge des bisherigen überaus fruchtbaren Wettersstehen die Felder ein sehr gutes Aussehen. Aber man dürfe daran allein keine Hoffnungen knüpfen, denn wenn auch alle Früchte, namentlich die Rüben, gut stehen, so lasse sich doch nicht voraussehen, wie die Ernte ausfällt. Die Bestellung der Äcker sei eher weiter als in früheren Jahren. Mit Kaufrüben habe sich die Fabrik um 15 Pfg. billiger eingedeckt als im Vorjahre. Die Verwaltung hoffe ja, daß sie in diesem Jahre vielleicht ein noch besseres Resultat erzielen werde als im Vorjahre, aber etwas bestimmtes lasse sich nicht sagen, da man erst abwarten müsse, wie die Ausbeute der Rüben ausfällt. — Große Heiterkeit erregte in der Versammlung die Mitteilung der Verwaltung, daß ein Berliner Herr seine Wahl zum Aufsichtsratsmitglied angeboten habe, sofern dies ohne kapitalistische Beteiligung möglich sei. (Tableau!)

Gewerkschaft Hansa zu Thale und Harzburg. Der Vorstand hat die Gerechtsame durch Verträge mit einer Reihe von Grundbesitzern auf 100000 Morgen, das sind etwa 115 preuß. Maximalfelder, vermehrt. Die Deutsche Tiefbohrgesellschaft hat seinerzeit zu zwei Freibohrungen sich verpflichtet, von denen jetzt die eine in Betrieb genommen ist.

Hannoversche Kaliwerke, Akt.-Ges. In der Generalversammlung wurde der Abschluß genehmigt, wonach bis Ende 1905 für Bohrkosten, Abschreibungen usw. insgesamt 566 209 M. aufgewendet worden sind. In den Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Mitglieder Bankier Delbrück-Berlin (Vorsitzender), Geh. Kommerzienrat Heinr. Lehmann-Halle a. S., Bergrat Paul Neubauer-Staßfurt und Siegismund Samuel-Berlin wiedergewählt. Bei der Wiederwahl der bisherigen beiden Revisoren wurde aus Aktionärkreisen bemängelt, daß einer derselben Angestellter in dem der Gesellschaft nahestehenden Bankhause sei, was mit der Kontrollfähigkeit sich nicht gut vereinbaren lasse.

Gummiwerke Elbe, Akt.-Ges., in Piesteritz bei Wittenberg. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung standen folgende Punkte: Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos für das Jahr 1905; Erteilung der Entlastung für den Aufsichtsrat und Vorstand; Erhöhung des Grundkapitals um 500 000 M. durch Ausgabe von 500 auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000 M. Nennwert, sowie entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages. Die auszugebenden Aktien sollen unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre durch den Vorstand zum Nennwerte begeben werden und vom 1. Juni ab dividendenberechtigt sein. Der Vorsitzende C. F. W. Nottebohm ließ den anwesenden Vertretern der Presse mitteilen, daß ihre Anwesenheit nicht nötig sei, so daß es, wie die „N. H. B.-H" mitteilt, nicht möglich ist, über den Verlauf der Versammlung und über deren Ergebnis zu berichten.

Menschauer Mühle, Aktiengesellschaft, vorm. Max Uhlig in Menschau bei Merseburg. Das erste Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 15847 M. ab. Die ordentliche Generalversammlung beschloß, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen. Nachdem sich jedoch die Verhältnisse bei der Gesellschaft im neuen Geschäftsjahre noch ungünstiger gestaltet haben, beschloß die Verwaltung, das gesamte Unternehmen zu verkaufen und die Gesellschaft aufzulösen. Eine außerordentliche Generalversammlung am 27. Mai hatte über diese Vorschläge der Verwaltung zu beschließen. Ein Antrag der Verwaltung, das Unternehmen an eine von den jetzigen Direktoren Fritz Hochheim und Max Uhlig zu gründende offene Handelsgesellschaft zu verkaufen, scheiterte jedoch an dem Widerspruch der Familie des Vorbesitzers Uhlig. Ein anderes Gebot des Direktors Hochheim, wie verlautet 320000 M., das stets 90 Proz. des Ilationspreises, wurde als zu niedrig abgelehnt. Die Generalversammlung beschloß, das Unternehmen öffentlich zum Verkauf auszuschreiben, und beauftragte die Verwaltung, spätestens nach 6 Wochen über das Ergebnis der Ausschreibung und den Stand des Unternehmens Bericht zu erstatten.

Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft. In der Generalversammlung wurden die Bilanz und die Gewinnverteilung nach Antrag genehmigt. Die Dividende von 7½ Proz. ist vom 1. Juni ab zahlbar. Die ausgeschiedenen Ausschußmitglieder wurden wiedergewählt, neugewählt wurde Senator Rabe-Lübeck.

Sämereien-Wochenbericht
von J. & P. Wissinger, Berlin NO. 43.

Berlin, 29. Mai. Trotz wiederholter Regengüsse, die in fast allen unseren Provinzen ausgiebig gefallen sind, belebte sich das Geschäft nicht. Nach den Berichten stehen die Futtergewächse überall gut, in vielen Gegenden sogar üppig, so daß keine grünfuttersaaten nötig sein werden. Nur Lupinen zur Gründüngung sind begehrter und höher gehalten, auch Seradella wurde noch zu diesem Zwecke gekauft. Das Gräsergeschäft ist fast zu Ende, und die Läger überall stark gelichtet.

Unsere Preise gelten bei Klee durchweg für seidereine Saaten. Wir notieren: Rotklee in besseren Qualitäten, norddeutsch 61—64, russ. 63—65, in ungereinigter und in mittlerer Ware ermäßigen sich die Preise, den zahlreichen Qualitätsabstufungen entspr., Weißklee, fein bis hochfein 63—68, mittelfein 54—60, Schwedenklee 60—72, Gelbklee 23—25, Wund- od. Tannenklee 52—65, Inkarnatklee 36—38, Bokharaklee 41—48, Luzerne, provencer 56—62, ungarischer — —, nordfranzös. — —, Sandluzerne 63—65, Esparsette 17—20, Engl. Reygras 15—17, Ital. Reygras 19—21, Franz. Reygras 53—59, Timothee 20—26, Knaulgras 52—64, Honiggras 16—32, Wiesenschwingel 36—39, Schafschwingel 16—20, echte Havelmiltz 100—110, Fioringras 26, enthülst 39—42, Wiesenfuchsschwanz 78—92, Wiesenrispengras 52—57, compressa 28—31, Senf 19—22, Seradella 10—11, Kiefernsamen 190, Eckendorfer Runkeln 26—27, Sommerrübsen 18,00, Sommerraps 20,00, Leindotter 16,00, silbergauer Buchweizen 11—12, brauner 10—11, Riesenspörgel 11—13, kleiner Spörgel 12—14, Gelbrettig 36, Zuckerhirse 17, Besenkorn 14, virginischer Pferdezahn-Saatmais 9,50, Johannisroggen 10,50, Sandwicken 26—28 per 50 kg ab Berlin. Lupinen, gelbe 132—138, blaue 125—132, Wicken 90—210, Erbsen, kleine gelbe 200—210, Peluschken 220—230 per 1000 kg, Parität Berlin.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.
Mitgeteilt von der Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Aken a. E.
Aken, 29. Mai.

Eilkahn No. 93, Sr. Gruss, traf heute hier ein.

Wasserstand der Saale bei Trotha.
Trotha, 29. Mai abends + 2,98, 30. Mai morgens + 2,90.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Dresden, 30. Mai. In mehreren Betrieben der Metallindustrie der Kreishauptmannschaft Dresden hat bereits heute ein Teil der seit acht Wochen streikenden und ausgesperrten Former und Gießerarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Morgen dürften die Betriebe wieder mit vollen Arbeitskräften tätig sein.

Stuttgart, 30. Mai. (Privattelegramm der „Saale-Ztg.") Die Familie des Kaufmanns Wolfgang Meßner, bestehend aus den beiden Ehegatten und zwei Kindern, wurde heute früh in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Der Tod war infolge von Gasvergiftung eingetreten.

Würzburg, 30. Mai. Heute vormittag hat sich hier der Bankier Karl Strohmbach, Inhaber des gleichnamigen Bankgeschäfts, erschossen. Als Ursache des Selbstmordes werden bedeutende Spekulationsverluste angegeben.

Antwerpen, 30. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Hier wurden in vergangener Nacht gegen den früheren Generalgouverneur Alchanow auf der Fahrt nach dem Bahnhofe zwei Bomben geschleudert. Der General wurde an der Hüfte verwundet. Von den Vorübergehenden wurde eine Person getötet; drei wurden verwundet. Die Täter entkamen.

Leipziger Börse, 30. Mai.
(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente . . .	3	86,75G	Sondermann & Stier				
do. Anl. 1867 u. 89 ev.	3½	100,00B	Vorz.-Akt. I. II.	0	110,00B		
Leips. St.-Anl. 1904	3½	99,10B	Leips. Baumwollsp.	16	257,00B		
Allg. Dtsche Credit-			do. Kammgarnsp.	10	178,00G		
Anst. Pfdbr.	3½	99,30G	do. Strickgarnsp. A.	0	94,00G		
do. do.	4	102,10B	Thüring. Wollgarnsp.	5	140,00G		
Leips. H.-B. Pfandbr.			Leipz. Bierbr. Riebeck	10	207,75G		
S. XI unk. 14	4	103,00G	Hall. Zuckerraffin. .	2	157,50B		
Allg. Dtsche Cred.-A.	9	176,00bG	Etzold & Kießling,				
Kredit- u. Sparbank			Vorzugsaktien I. Akt.	16	134,00B		
zu Leipzig	5	102,50bG	Leipz. Elektrizit.-W.	6½	138,00G		
Leips. Hypothek.-Bk.	7	144,00B	Hall. Portl.-Cem. Akt.	5	116,50G		
Mansfelder Kupf. . .	M80	1147,00	Kommunalb. f. Sachs.				
Ölanitzer volle Kuxe	M35	1045,00	Anl.-Scheine	3½	99,10G		
			do. do. do.	4	102,10G		
Gr. Leipz. Strassb. A.	8½	187,00bG	Döretew.-Ratt., St.-A.	2½	55,40G		
Hall. Strassenbahn . .	6½	136,00G	do. 5 proz. Vorz.-A.	5	99,00G		
Leipzig. Elektr. Strb.	4	109,25B	Naumb. Brauhk. Akt.	11	206,00G		
			Zeitzer Par. u. S. A.-G.	11	182,50G		

Tendenz: ruhig.

Berliner Börse vom 30. Mai.
(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die innerpolitischen Zustände Oesterreichs und die damit im Zusammenhang stehende Mattigkeit der Wiener Vorbörse sowie ferner durch den Verlauf der gestrigen Pariser Börse bedingte Rückgang der russischen Anleihe von 1902 um ½ Proz. wirkten auf die Gesamthaltung verstimmend ein. Oesterreichische Kreditaktien stellten sich um 1 Proz. niedriger, und auch die deutschen Bankenwerte neigten zur Schwäche. Auf dem Bahnenmarkte konnten sich von österreichischen Bahnen Lombarden ziemlich gut behaupten. Die Kursbewegung gestaltete sich im übrigen ungleichmäßig, da bei der herrschenden Lustlosigkeit nur vereinzelte Umsätze erzielt wurden. Prinz Heinrich-Bahn wurde durch anhaltende Meinungskäufe zeitweise weiter gesteigert. Von Industriewerten erfuhren Bochumer Gußstahl und Rheinstahl eine Besserung. Ferner stiegen Hansaaktien um 2½ Proz. auf das wieder auftauchende Gerücht von einer Vereinbarung mit englischen Konkurrenzlinien. Die Bewegung in Hansaaktien brachte auch anderen anfangs schwach liegenden Schiffahrtsaktien eine Befestigung. Das Geschäft zeigte auch späterhin einen sehr ruhigen Charakter. Die mit Deckungskäufen erklärte Befestigung der Russen von 1902 und die zeitweise recht feste Haltung der Russenbankaktien machte auf die Gesamthaltung der Börse wenig Eindruck. Geld über ultimo 4½ Proz., täglich Geld 3 Proz.

Berliner Börse
vom 30. Mai.
(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt).

Privat-Diskont: 3⅞.

Wechsel.			
Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do. do.		2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do. do.		3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,20bG

Geldsorten und Banknoten.		
Sovereigns	pr. St.	20,44bz
20 Frcs.-Stücke	do.	16,32bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,2050bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	81,20bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	— —
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,435bz
Französ. „	p. 100 Fr.	81,25bz
Holländ. „	p. 100 fl.	168,75bz
Italien. „	p. 100 Lire	81,46bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,30bz
Russische „	p. 100 R.	215,75bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,40bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.		
Neue dtsch. Reichsanl	3½	99,90bG
Neue preuß. Konsols	3½	99,90bG
Deutsche Reichsanl. .	3½	99,90bG
do. do.	3	87,90bG
do. do.	3	— —
do. do. ult.	3	— —
Preuß. Konsols . . .	3½	99,90bG
do. do.	3	88,00G
do. do. ult.	3	— —
Badische St.-Anl. 1904	3½	99,00G
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	101,50B
do. do.	3½	96,70G
Bremer Anleihe 1899	3	84,75bz
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	102,40G
do. do. 1896-1905	3	85,40bz
Hamb. Staatsrente. .	3½	99,90bz
do. amort. 1887-91	3½	98,20bG
do. St.-Anl. 86.97/02	3	85,90bz
Sächs. Staats-Rente .	3	86,50bz
Rheinprov.-Anl. III.		
VII, X, XII-XVII,	3½	97,40bz
XXIV-XXVII, XXIX		
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	98,70bz
Erfurt. do. 93. 01 I. II	4	101,50B
do. do. 93. 01 III	3½	— —
Halle do. 00 I. III.	4	101,10B
do. do. 1886. 92	3½	99,00G
Magd. do. 91 unev. 10	4	102,60B
do. do. 1875. 80. 86.		
91. 02 I	3½	98,70B
Merseb. do. 01 unev. 10	4	— —
Münch. do. 1903. 1904	3½	97,25B
Naumb. do. 97 u. ev. 00	3½	97,00bG
Weimar do. 1886	3½	98,00B
Kur- u. Neumärk. „alte	3½	100,10B
do. do. Com.-O.	3½	98,00G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	98,00bG
do. do.	3	87,10bG
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	— —
do. do.	3½	98,40bz
do. do.	3	86,20bz

Ausländische Fonds.		
Argent. inn. Anl. große	4½	98,40bG
do. do. kleine	4½	98,40G
do. äußS. Anl. 10200 M	4½	— —
do. do. 2040 M	4½	— —
do. do. 408 M	4½	— —
Chile Anl. v. 96, große	5	101,70bz
do. do. kleine	5	101,70bz
do. Anl. v. 98, große	4½	97,70bG
do. do. kleine	4½	97,70bG
Griech. Ms. 4% Goldr.	1,30	41,40G
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	54,20G
do. Gold	1,00	53,10bG
Japan. äußere Anl. 05	4½	95,30bG
Ital. Rente	4	105,90bG
do. do.	4	— —
Mexik. äußS. Anl. große	5	— —
do. do. 1890 L.	5	103,80bz
Oesterr. Goldrente . .	4	— —
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4⅛	— —
do. Papier-Rente	4⅛	— —

Portugiesen unif. III	3	70,30G
Rumänen amort. 1903	5	102,60bG
do. do. 1890	4	93,30G
do. do. 1898	4	91,20bz
Russ. kons. Anl. v. 80	4	79,00bzB
do. Gold-Anl. v. 94	3½	70,50bz
do. Staatsanl. v. 02,	4	79,50bG
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	82,75bG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	88,10bG
do. unif. Anl. v. 1903	4	95,10bz
Türkenlose M. p. Stck.	frco	145,20bzG
Ungar. Goldrente, gr.	4	96,10bG
do. do. mittl.	4	96,50B
do. do. kl.	4	96,50B
do. Kronen-Rente	4	95,70G
do. Staatsrente 97	3½	85,75G
do. Eisen. Th. Anl.	3	76,60bG
Buenos-Air. Neue Eg	6	102,70bzG
Mockauer Städt.-Anl	4	96,50bG
Wiener Inv. Anl. .	4	100,20bG

Eisenbahn- u. Eisenbahn-Akt. und Prioritäten.		
Halberst.-Blankenb.	5½	130,75G
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	96,20bG
Lübeck-Büchen . . .	7	— —
Schantungbahn . . .	2	102,70G
Allg. Dtsch. Kleinb. Ges.	3	68,20G
do. Lok.- u. Strassenb.	7¾	155,75B
Elektr. Hochbahn . .	4½	127,70bG
Gr. Berl. Strassenb. .	7½	191,25bG
Hamburg. Strassenb.	9	188,00bz
Ost.-Franz St.-Bahn	5½	— —
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	25,50bz
Warschau-Wiener . .	1,75	— —
Baltimore-Ohio St. .	4½	107,00bG
Canada-Pac. Sh. . . .	6	159,60bz
Gotthardbahn	6½	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3	90,90bzG
Lombard. Pr. Henri .	5	154,20bz
West-Sizilianische .	0	61,00bzG
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	94,80G
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	100,40bG
Dux-Prager	4	81,50G
Oesterr. Lokb. Gold-P.	4	100,90G
Südösterr. (Lomb.) .	2,60	68,50G
Iwangor.-Dombr. P. .	4½	89,10z
Moskau-Rjäsan Prior.	4	95,60bz
Transkaukas., S. Pr. .	3	66,20z
Wladikawkas v. 1897	4	80,20bz
Anatol. Bah. I. II. .	5	103,75B
do. do. II. P. . .	5	103,50bzG
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	— —
do. Mittelmeerb. Pr	4	101,40bG
Portugiesen v. 1886 O.	3	88,10G
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	103,90bzG
S. Louis u. S. F. Rel. 1951	4	84,80bz

Bank-Aktien.		
Berg.-Märk. Bank . .	8½	165,40B
Berliner Handelsges.	9	172,80bz
do. Hyp.-Bank A.	4½	124,00G
do. do. B	4½	135,00bzG
Brosl. Disk.-Bank . .	7	122,75G
Coln.-u. Disk.-Bank .	6½	121,70bzG
Darmst. Bk., Markst.	8	142,25bG
Dessauer Landesbank	6	114,50bG
Deutsche Bank . . .	12	235,75bz
do. Übersee-bank	8	160,80bz
Diskonto-Comm. . .	9	185,50bzG
Dresdner Bank . . .	8½	166,25bz
do. Bankverein	6	113,60bzG
Essener Kreditanstalt	8½	166,30bzG
Gothaer Grundkr.-B	8	163,20G
Leipz. Kredit-Anstalt	9	176,20bzG
Magdeburg. Bankv.	7	133,30bzG
do. Priv.-B	6	118,00bzG
Mitteldtsch. Kredit-B	6½	123,10bzG
Nationalbk. f. Dtschl	7	127,50bzG
Oest. Kred.-Anst. ult	8¾	209,80G
Petersburger Disc.-B	9,60	178,00bzG
Preuß. Boden-Kredit	7½	157,00bzG
do. Gener.-Bod.-Kr	8	191,75G
Reichsbank	6,15	135,50bz
Russ. B. f. auw. Handl	9	142,30z
Sächsische Bank . .	6	134,60G
Schaaffhaus. Bankv	8¾	159,00bzG
Schles. Bankverein	7½	155,75G
Wiener Bankverein	7½	142,00bzG

Industrie-Aktien.		
Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	198,70G
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	174,70bzG
Patzenhofer	15	260,70bzG
Schöneberg. Schl.-Br. .	12	218,40bzG
Schultheiß-Brauerei	18	296,75bzG
Herkules-Br. Kassel .	11	202,00bzG
Klosterbr. Röderhof .	8	144,70G
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	206,75bzG
Vereinsbr. Artern . .	6	105,50G
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik .	12½	221,50bzG
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	379,00bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	3	152,00bzG
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	251,25bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	10	225,50bzG
Anglo-Kont. Guano .	7	118,00bzG
Anhalt. Kohlenwerke	5½	123,00bzG
Ascania chem. Fabr.	fr. Z	161,60bzG
Baer & Stein Metall	20	328,50G
Baroper Walzwerk .	—	— —
Bergmann Elektr. . .	18	— —
Berl.-Anh. Maschinen	12	214,30bz
Berl. Elektrizit.-W. .	10	200,10bz
Berl. Maschinen-Bau	10½	248,50bzG
Berzelius	3	138,75bzG
Beton-u. Monierbau .	8	130,25bz
Blumenkrühütte . . .	20	346,00bz
Bresauer Bkh.	0	72,10bz
Bochumer Gusstahl.	12	252,20B
Gebr. Böhler & Co. .	16	265,10bzG
Braunsch. Kohlenwk.	11	266,75G
do. do. St.-Prior.	12	275,00bzG
do. Jute-Spinn.	12	234,00bzG
Buderus Eisenw. . . .	6	133,10G
Butzke & Co. Met.-Ind.	6	102,75bzG
Chem. Fabr. Buckau	10	186,10bzG
Concordia Bergbau	12	331,00bzG
do. Spinnerei	10	209,75B
Consolidat. Schalke .	23	447,00G
Cottbuser Maschinen	4½	116,10bzG
Cröllwitzer Papierf. .	15	265,50B
Dessauer Gas	10	197,00bzG
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6½	132,00bzG
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	6	220,00bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	376,75bzG
do. Kabelwerke . .	7	128,10bz
do. Waffen u. Munit.	18	297,75bz
Donnersmarckh. cnv.	14	262,00bzG
Dortm. Union, C. abg.	2	87,80bz
do. do. Vorz.-A. D.	5	105,00G
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	189,25bz
Eilenb. Kattun	4½	122,00B
Eintracht, Bergw. . .	18	343,00bzG
Elektra Dresden . . .	2	78,60G
Elekt. Untern. Zürich	8½	195,20G
Eschweiler Bergwerk	14	264,30bzG
do. Eisen	7	159,00bzG
Franstädt. Zuckerf. .	11	155,00G
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	4	— —
Geisweid. Eisenw. . .	10	245,70G
Gelsenkirchen Brgw.	11	225,00bzG
Georg-Marienhütten	0	82,30G
do. do. St.-Pr.	0	102,50G
Ges. f. elektr. Untern.	7½	147,90bz
Glanziger Zuckerf. .	2	122,50G
Greppiner Werke . .	8½	155,20bG
Hallesche Maschinen	32	398,50bz
Hann. Bau-G. St.-Pr.	6	— —
do. Masch. St.-P. A B	25	391,00bzG
Harpener Bergbau .	9	217,75bz
Hartmann Maschinen	2	136,25bzG
Harzer A. u. B. . . .	0	100,00bzG
Hasper Eisenwerke .	9	231,10bz
Heinrichshütt Chem.	12	206,00bzG
Hemmoor Cementf. .	0	145,10bzG
Hibernia Bergw.-G. .	11	— —
Hildebrand Mühlen .	9	153,50bzG
Höchster Farbwerke	20	399,00bzG
Hörd. Bergw. St.-P. A	10	211,00G
Hösch Eisen u. Stahl	12	246,50bz
Jaensch & Co.	8	97,50bz
Kahla Porzellanfabr.	35	469,80bz
Kaliwerk Ascherleb. .	10	171,50G
Kattow. Bergbau . . .	10	210,30bzG
Kirchner & Co.	14	264,90bz
Kölner Bergw.	25	434,50G
Köln-Müs. Bergw. cv.	4	171,25G
König Wilhelm abg.	12	277,60bz
do. St.-Prior.	17	356,70B
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	132,75B
Kronprinz Metall . .	25	400,50bzG
Kyffhäuserhütte . . .	13	261,75B
Lahmeyer & Co. . . .	5	152,75bz
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	20	324,10bzG
Laurahütte	14	247,90bzG
Leopoldgrube	6	110,25G
Leopoldshall, St.-Akt.	3	81,25bzG
do. Prior.-Akt.	5	119,50G
Ludw. Löwe & Co. . .	12	267,00G
Lübecker Masch.-Fb.	20	298,50G
Masch.-F. Buckau . .	3	144,50bz
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	124,25bz
Mitteiwicer Eisen . . .	7	161,50bzG
Mülheim. Bergwerke	10	192,80bz
Neue Boden-Akt.-Ges.	9	142,00G
Niederlaus. Kohlenw.	5	— —
Nordd. Wollkämmer.	10	162,90bz
Nordstern Steink. . .	15	312,00bzG
Oberschl. Eisenbhnb.	7	143,10G
do. Eisenind. (Caro)	5½	130,60G
do. Kokswerke . . .	9	169,60G
Orenstein & Koppel .	12	224,50bzG
Phönix, Bergbau . . .	10	218,30G
Posener Spirit A.-G. .	18	298,00G
Rhein.-Nass. Bergw. .	24	320,00bz
Rhein. Metallwaren .	0	123,00bzG
do. Vorz.-Akt.	0	131,00bzG
Rhein. Stahlwerke . .	9	208,25bzG
Riebeck Montanw. . .	12	216,00bzG
Rombacher Hüttenw.	12	225,00bzG
Rositzer Braunkohl.	14	236,70bz
do. Zuckerfabrik	6	135,50G
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	3	109,00G
do. do. St.-Pr.	5	123,50B
Sächs. Webst.-F. Sch	14	275,25bzG
Saline Salzungen . . .	5	105,00G
Sangerh. Maschinenf.	10	207,00bzG
Schalker Gruben . .	27½	576,00G
Schering chem. F. . .	15	305,60G
Schles. Zink.	21	444,50bzG
Schles. Portl.-Cem. .	13	200,00G
Schneider, Hugo . . .	11	174,50bzG
Schuckert Elekt. . . .	4	133,90bz
Schulz-Knaudt	7½	170,50bzG
Siemens Glasind. . .	15	261,50bz
Siemens & Halske . .	9	194,10bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	147,70bz
Stett.-Herd. Portl.-Z.	6	180,00bzG
Stettiner Chamotte, D.	18	310,20bzG
do. Vulkan	14	293,10bz
Stobwasser Lit. B. . .	0	30,25G
Stöhr, Kammgarn . .	10	166,70G
Stolberger Zink. . . .	9	167,60bzG
Sudenburg. Maschin.	4	136,00bzG
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	126,00bzG
do. do. Vorz.-A.	5	130,40bz
Thüring. Salinen . . .	2	62,50G
Tittel & Krüger	1	— —
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	180,00bzG
Wegelin & Hübner . .	8	143,90G
Westeregeln Alkali . .	15	241,25bzG
Westfäl. Draht-Ind. .	12	229,00bzG
do. Stahlwerke . .	0	121,50bzG
Wittener Gußstahl .	13	275,70bzG
Wrede Mälzerei . . .	2	176,00bzG
Wurm-Revier	8	146,00bzG
Zeitzer Maschinen . .	7	211,00bzG

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr.				
Oesterr. Kreditaktien . .	209,50		6% Buenos	—,—
Berliner Handelsges. . .	172,75		4½% Chinesen	—,—
Kommerz- u. Diskontob.	121,60		Japaner 1905	95,25
Darmstädter Bank . . .	142,40		Russ. Anleihe 1902. . .	79,20
Deutsche Bank	237,25		do. do. 1905. . . .	91,00
Diskonto-Kommandit . .	185,75		Spanier.	—,—
Dresdner Bank	165,25		Türken, neue unific. . .	95,10
Nationalbank f. Deutschl.	125,40		Türkenlose	145,15
Schaaffhaus. Bankverein	159,00		Ungarische Kronen . . .	—,—
Russ. Bank f. ausw. H. .	142,50		Bochum Gußstahl . . .	252,50
Wiener Bankverein . . .	141,50		Dtsch.-Luxemb. V.-A. .	220,00
Lübeck-Büchen	—,—		Dortmunder Union C. .	85,90
Franzosen	144,00		Laurahütte	248,00
Lombarden	25,40		Rhein. Stahlwerke . . .	208,60
Anatolier (60%)	131,40		Konsolidation	447,00
Baltimore and Ohio . . .	107,10		Gelsenkirchen Bergwerk	225,10
Kanada	159,00		Harpener	217,90
Gotthardbahn	—,—		Gr. Berliner Straßenb. .	191,60
Meridionalbahn	159,50		Hamb.-Amer. Paketf. . .	162,60
Mittelmeerbahn	90,70		Hansa

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Standes verdien. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näh. **Erwerbscentrale in Frankfurt a/M.**

Großes deutsch-französisches
Automobil-Syndikat
sucht für seine absolut erstklassigen Fabrikate in billigen und feineren **Geschäfts- und Luxus-Motorwagen**, zu bisher noch nicht gebotenen niedrigen Preisen, bei allerschnellster Lieferung, tüchtige und solvente
Bezirksvertreter.
Angebote mit Referenzen unter **J. L. 2099** an **Rudolf Mosse**, Ann.-Exped., Berlin SW., erbeten.

Ges. f. e. Getr.- u. Futterartikelgesch. i. d. Prov. e. eb. außerl. Kommis f. Lager. Kont.- u. Kl.-Reis. m. gut. Handbkr. u. best. Empf. p. 1. Juli cr. Off. sub H. 5. 3017 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Geschäftsmann,
der über genügend freie Zeit verfügt und Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum besitzt, kann sich durch Uebernahme der
Vertretung
ein. in ganz Deutschland eingeführt. ersten Firma ein günst. Nebeneinkommen verschaffen. Gutl. Anfragen mit Firma nicht ausgeschloss. Off. sind zu richten unter **S. A. 3505** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Jüngere Leute
mit sehr guter Handschrift können sofort Anstellung finden. Offerten m. Lebenslauf, Abschriften der Zeugn. und Angabe der Gehaltsansprüche unt. **B. r. 7142** an **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Für **Lager und Kontor** eines Fabrikgeschäfts
junger Mann
aus der Eisenwarenbranche **sofort gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr., Altersangabe u. Zeugnisabschriften unter **U. i. 7156** an **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Zuverlässiger, flotter **Steuergrab n. Maschinenschreiber** (Adler) für das Bureau einer Bergwerksgesellschaft per sofort **gesucht.** Anerbieten unter **B. n. 7160** an **Rudolf Mosse**, hier.

Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen
in **Musikwerken, Grammophonen** und **Phonographen** aller Art.

Beste und billigste Bezugsquelle
der neuesten, praktischsten Musik-Automaten.
Neueste Sprechapparate, **kleine und grosse Schallplatten,** laut und deutlich spielend, von 12 Mk. an.
Neueste Grammophon-, Beha- und Zonophonplatten
1 Mk., 2 Mk., 3 Mk. u. 5 Mk. in grösster Auswahl am Lager.
Beste Konzert-Nadeln für Grammophon p. 100 Stück 20 Pfg.
Reparaturen werden schnell u. billigst ausgeführt.

Intelligente redegewandte Herren
aus besseren Kreisen zur Aufnahme von Bestellungen **gesucht.** Bei einiger Gewandtheit und Fleiß sind täglich **10—20 Mk. und mehr** zu verdienen. Zu besuchen sind Behörden, Kaufleute und Industrielle von Halle und Umg. Off. u. U. 1. 7158 an **Rud. Mosse**, Halle.

Lageristen-Gesuch.
Für unser Engros-Geschäft der Röhren-, Gas- und Wasserleitungsbranche suchen wir zum baldigen Antritt **zwei jüngere 2. Lageristen.** Branchekenntnis unbedingt erforderlich. Offerten mit Gehaltsanspr. nur auf schriftlichem Wege erbeten.
Engel & Vogel, Halle a. S.

Jüngerer, branchbarer
Kommis
per 1. Juli **gesucht.**
Eugen Greuner,
Kolonialwaren en detail,
Naumburg a. S.

Ordentl. Dienstmädchen
auf größeres Gut bei Halle **sofort oder später gesucht.** Zu melden **Bismarckstraße 30, I.**

☐ Ordentliches fleißiges Mädchen
☐ für alle Hausarbeit und eine Kinderwartung für den ganzen Tag **gesucht Gr. Ulrichstraße 28, II.**

Damen finden absolut diskr. Aufn. z. Entbind. bei verbeir. Arzt Thür. **Heimbericht.** Off. u. **J. V. 5742** bei die Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin SW.

Pension
für einen **Dragisten-Lehrling** unter **Aufsicht** eines Herrn **baldigst gesucht.** Offerten erbitte unter **F. 12** postlagernd **Jena.**

Neue Geschäftsläden.
In Weißenfels, am Markte, sollen in großem Geschäftseckhause, allerbeste Lage, noch **mehrere Läden** mit modernen Schaufenstern und **Auslagekästen** eingerichtet werden. Resl. wollen sich wenden an **O. Meienberg**, Architekt, Weißenfels a/Saale.

Selbständigkeit u. unabhängige Existenz mit nachweisbar. jährl. Reingewinn von mindestens **3—4000 Mark** bietet die Uebernahme der Alleinvertretung meiner Neuheit für Halle, bezw. Provinz Sachsen. **Fachkenntnisse nicht nötig.** Erforderl. Kapital etwa 12—1500 Mk. Gef. Anfr. mit Angabe bisher. Tätigkeit an **O. Teichgräber, Berlin-Friedenau**, Kaiser-Allee 102.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,
8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sof. od. später zu vermieten **Delitzscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Die Ueberschriftszeile 85 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

LERNE SPRACHEN BERLITZ SCHOOL
Wilhelmstr. 30, pt.

Buchführung
für alle Branchen, Schönschrift, Rundschrift, Lackschrift, Sprachen, Stenographie, Maschinenschreiben, verschiedene Systeme usw., vollständige Kontorpraxis lehrt Herren und Damen gründlich ausführlich, theoretisch und praktisch nach leicht faßlicher Methode Bücherrevisor **Carl Gieseguths** Handelslehranstalt, Halle, Steinstraße 7. Vorzügl. viele Erfolge. Vorkenntnisse nicht nötig. Stellennachweis. Eintritt täglich. Geringes Honorar.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in **Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. Franz Wehmer, Poststraße 1.**

Unterricht
im Deutschen, Rechnen, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben. (Verschiedene Systeme). Herren- und Damen-Abteilung. **H. Pankrath**, Karlstr. 2, part.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
die Originalzeugnisse
oder andere Vergleichsgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Einen jung. Babiergehilfen stellt sofort bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung ein **Friedr. Flohr**, Barbier und Friseur, Straßberg, Harz.

Tüchtige Hilfsarbeiter
sucht Fabrik für Eisenkonstruktion. Dauernde Beschäftigung, Anfangslohn 34—36 Pfg., Arbeiten in Akkord. Gute Verpflegung mit Wohnung 1,50 Mark täglich evtl. billiger. Meldung durch Postkarte wenn Eintritt nicht sofort. **J. Pohlig**, Aktien-Gesellschaft, Brühl, Bez. Cöln a. Rhein.

Mineralienmüller,
nicht unter 40 Jahren, der die Braunstein- u. Erdfarbenmüllerei mit übernimmt, gesucht. Guter Lohn, selbständige Stellung. **H. Paul Nachfolger**, Liebenstein, Kreis Ohrdruf i/Thür. c

20 tüchtige Maurer
gesucht von **Ernst Sterölein**, Maurermeister in Klostermansfeld. c

Einen Schneidergesellen
sucht sofort oder nach Pfingsten **H. Hubig**, Schneidermeister, Gerbstädt. c

8 junge Kellner,
4 Kellnerlehrlinge, 7 ledige Kutscher, 16 junge Hausdiener, 27 Hausburschen erhalten zu sofort und später nach hier und auswärts gute Stellen durch **Willy Kühn**, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233. Vermittlungsgebühr sehr gering!

Bis 360 Mark Lohn:
Knechte, Burschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei hohem Lohn und 5 Mark Mietsgeld sofort kostenfrei gute Stellen. Stellenauswahl, nahe und weit. **Louise Bärwinkel**, Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Schmiedelehrling
sucht unter günstigen Bedingungen sofort oder bis 1. Oktober Herm. **Heutsch**, Schmiedemstr, Wengelsdorf. c

Weibliche.

Selbst., jüngere Mamsell
wird auf mittleres Rittergut gesucht. Offerten unter **7397 W.** an die Expedition.

Stütze oder Mamsell,
jüngere, für Stadtgut bei Familienanschluß gesucht. Frau **Anna Flecklinger**, Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Aeltere, zuverl. Stütze
mit bescheidenen Ansprüchen zur Pflege und Wirtschaftsführung von altem Ehepaar sofort gesucht. Angebote unter **J. 3512** an die Expedition.

Suche zum 1. September
eine jüngere, gut kochende Köchin für kleinen herrschaftlichen Haushalt nach Weimar. Selbige muß Hausarbeit mit übernehmen und Wäsche verstehen. Hausmädchen vorhanden. Zeugnisse und Gehaltsansprüchen an Frau **Ch. Wätjen**, Rittergut Lüberode bei Gielde, Kr. Goslar. c

Ein zuverlässiges,
tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und in Hausarbeit geübt ist, wird zum 1. Juli bei hohem Lohn, auch durch Vermieterin, für herrschaftlichen Haushalt von 2 Personen, Villa, gesucht. Frau **Geheimrat Weber**, Naumburg a. S., Buchholzstraße 14.

Stubenmädchen,
im Nähen, Plätten und Hausarbeit bewandert, mit guten Zeugnissen aus feinen Häusern, wird bei hohem Lohn zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen **Alte Promenade 6**, Portal I, III.

Suche zum 1. Juli
ein junges, nettes Mädchen für alles bei vollständigem Familienanschluß und sehr guter Behandlung. Offerten erbitte an Frau **Frädrich**, Neu-Finkenburg bei Seegefeld. c

Gesucht zum 1. Juli
ein Mädchen, welches schon in Stelle war, für Küche und etwas Hausarbeit nach auswärts in gute Stellung. Zu melden bei Frau Prof. Kauffch, Halle a. S., Wettinerstraße 31.

Junges Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, als Aufwartung für Vormittag gesucht. **Königstraße 22, I. Etage.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Jüngerer Konditorgehilfe
sucht sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter **P. 3509** an die Expedition.

Beforge
streng reell Verwalter, Mamsells, Stadt- und Landsöhnchen, Hausburschen, Knechte, Schweizer, Tagelöhner, Sommerarbeiter. Insp. **Eduard Diethold**, Stellenvermittler, Halle, Merseburgerstraße 3, H. I.

Suche sofort
oder 1. Juli cr. Gärtnerlehrstelle. Gefl. Offerten erbittet **Richard Fischer**, Hochedlau bei Domnitz.

Weibliche.

Alleinstehende Frau,
43 Jahre, 5 Jahre in einem Fleischer-Geschäft tätig gewesen, sucht Stellung bei einzelnem Herrn oder Dame. Offert. unter **V. K. 46** postlag. Schraplau.

Alleinstehende,
gebildete, ältere Dame, Witwe, edle Herzenszüge, hübsche, vornehme Erscheinung, etwas musikl., gute Einrichtung und 12,000 Mk. besitzend, möchte älteren vornehmen Herrn zwecks Heirat treue Lebensgefährte und fürsorgliche Pflegerin sein. Offerten **A. Georgi**, Cassel, Hauptpostlagernd.

Empfehle
15. Juni 24jähriges Stubenmädchen. 19jähriges Mädchen sucht 1. Juni Stelle in die Nähe von Leipzig. **Clara Vater**, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstraße 8.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden
mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstuben, 4 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklamesäulen, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Eckladen
mit Ladenstube, Gr. Steinstr. 18, in dem lange Jahre ein flottes Handschuhgeschäft war, zum 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näh. **Blumenstraße 11**, im Kontor.

Wohnungen.

Kirchnerstraße 21
herrschaftliche Wohnungen, 6 und 8 Zimmer, viel Zubehör, wegen Versetzung 1. Oktober z. vermieten. Näheres **Kirchnerstraße 20**, part.

Große Brauhausstr. 16
schöne Mansarden-Wohnung per sofort oder später zu vermieten Näher. **Große Brauhausstr. 17** im Druckerei-Kontor.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzeilige Anzeigen aufgenommen.

F. mbl. Z., 15. M. Bernhardystr. 14, III.

G. m. Zim. ev. Pens. Anhalterstr. 9, II.

Mietgesuche.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Parterre-Räume,
für Kontorzwecke geeignet, in besserer, ruhiger Gegend, sofort oder per 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit Skizze und Preisangabe unter **M. 3515** an die Expedition.

Wohnung mit Werkstatt
zu mieten gesucht. Näheres **Prinzenstraße 7.**

Wohnungen.

Zum 1. Oktober
sucht kinderloses Ehepaar Wohnung, 4 Zimmer, besseres Haus, Südviertel. Angebote mit Preisangabe unter **H. 3511** an die Expedition.

Geldverkehr.

30,000 Mark auszuleihen.
Karl Kleeberg, Hardenbergstr. 39.

5000 Mark
mündelsicher auszuleihen. Offert. unter **C. 3510** an die Exped.

80,000 Mark
I. Hypothek zu ziehen. Objekt in Halle. Offerten unter **Ll. 321** an die Expedition.

27,000 Mark
werden zum 1. Oktober cr. von Beamten als I. Hypothek, dahinter stehen 17,000 Mark, vom Selbstleiher gesucht. Offerten unter **L. 3514** an die Expedition.

12,000 Mark
II. Hypothek hinter Sparkassengeld sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten unter **E. 3508** an die Expedition.

Suche per 1. Juli
12,000 Mark als alleinige Hypothek auf mein Bauerngut. Gefl. Offerten unter **M. 12** postlag. Leimbach bei Mansfeld bis 2. Juni erbeten. c

1500 Mark
gegen sichere Bürgschaft zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Offert. unter **K. 3513** an die Exped.

Grundstücke.

Guts-Verkauf
bei Lützen, 60 Morgen Acker und Wiesen, nahe am Dorfe, Vieh und Maschinen vorhanden, gute geräumige Gebäude, Anzahl. 15—20,000 Mark. Verkauf nur wegen anhaltender Krankheit. Offerten unter **7396 V.** an die Exped.

Grundstücks-Verkauf.
Mein in Groß-Jena bei Naumburg a. S. belegenes Wohnhaus, Scheune, Hof und Stall, Garten ev. auch Feld soll am 5. Juni 1906 im Jünickschen Restaurant zu Groß-Jena öffentlich meistbietend verkauft werden. Passend für Professionisten ob jedes andere Geschäft. Beding. im Termin. Besichtigung jederzeit gestattet. **Der Besitzer.**

Eine Bäckerei,
beste Lage in Bernburg, zu verkaufen. Anfragen zu richten **Albert Gosse**, Bernburg.

Verkäufe.

Blüthner-Flügel,
wenig gespielt, noch wie neu, prachtvoller Ton, äußerst preiswert verkäuflich. **B. Döll**, Gr. Ulrichstraße 33.

Backmulden, Backtröge,
Siebe jed. Art Gr. Märkerstr. 23.

Große Auswahl
in gebrauchten Ladeneinrichtungen als Kastenregale, Fachregale, große Ladentische mit und ohne Kasten, Warenschränke für Bäckerei oder Konfektionsgeschäfte, verkauft billig **Max Jungblut**, Albrechtstraße 43, nahe der Geiststraße.

Hydraulische Presse
mit festem Tisch zur Zementplattenfabrikation, so gut wie neu; von Groke, Merseburg, gebaut, ist sehr preiswert zu verkaufen bei **Robert Köhler & Co.**, Gerbstedt.

2 Wäschemangeln,
gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten unter **K. 6125** an die Expedition.

Vorzügliche Möbelpolitur
Gr. Märkerstraße 4. c

Sportwagen,
gut erhalten, abzugeben **Große Märkerstraße 4, II.** c

Gut erhaltenes Fahrrad
billig zu verkaufen. **Moritz**, Osendorferstraße 2, II. c

Coupé,
hochelegant und leicht, verkauft **Schumann**, Fleischerstraße 7.

Einen fast neuen
Preschwagen, Hinterlader, einen alten Zerbsterwagen verkauft billig **Torstraße 35.**

Futterschwingen, Taubennester, Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

Kaufgesuche.

Getragene Herrenkleider,
Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlässe, Betten, Wäsche, Möbel, Musikwerke und Instrumente, Altertümer und sonstige Wertsachen kauft hierorts zu höchsten Preisen **Renner**, Schlitzerhof 1.

Gr. Elfenbeinball
wird gekauft **Grünstraße 28**, Restaurant.

Vermischtes.

Reelles Heirats-Gesuch.
Fabrikbesitzer, 25 Jahre alt, zirka 50,000 Mark Vermögen und hohe Lebens-Versicherung, sucht zwecks Verheiratung Bekanntschaft einer jungen Dame (Witwe nicht ausgeschlossen) mit gleichem Vermögen. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie erbeten unter **B. K. 100** postl. **Sondershausen (Schwarzburg).** Vermittler streng verbeten.

Entlaufen
Schäfer-Hündin (Wolfs-Hund). Gute Belohnung. **Gärtner Kurtz**, Hedersleben bei Eisleben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060530046/fragment/page=0004